

Buchbesprechungen

Autor(en): **E.Br.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **40 (1945)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

remontèrent, et chacun mit du sien pour doter la vallée de son musée local. Déjà s'installe, dans son dispositif interne et traditionnel, tout ce qui jadis habitait la cuisine, la chambre ou l'étable.

La manière dont s'accomplit ce miracle n'est pas le moindre intérêt qu'il suscite. Puisse-t-il ailleurs être suivi de beaucoup d'autres!

Buchbesprechungen

»Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden« von Erwin Poeschel. Band VI, Puschlav, Misoix und Calanca. Mit 434 Abbildungen. Verlag Birkhäuser, Basel.

In fast noch höherem Maße als die früheren Bände der »Kunstdenkmäler Graubündens« vermittelt dieses wiederum prachtvoll ausgestattete Werk Erwin Poeschels Einblick in unbekanntes Kunstgut. So ist der Band ein wertvolles Heimatbuch geworden, das zum Besuch der abgelegenen Talschaften im italienisch sprechenden Südteil Graubündens anregt. Aus den Bildern erkennt man den harmonischen Zusammenklang von Landschaft, Siedlung und Bauwerk, und im Innern der vielen Kirchen und Kapellen findet sich eine Fülle von Kunstwerken und Dekorationen, die einen Abglanz italienischer Plastik, Malerei und Werkkunst zeigen. In den Abschnitten mit dem Titel »Abgewanderte Kunstwerke« erscheinen zahlreiche bedeutende Stücke, die wir aus den Museen von St. Moritz, Chur, Basel und Zürich kennen, und von denen wir uns den Herkunftsort und die ursprüngliche Aufstellung oft gar nicht besonders eingepägt hatten. Das bedeutendste Werk dieser Gruppe ist der großartige, mit vielen Holzreliefs geschmückte Flügelaltar des Yvo Strigel von 1512 aus der Pfarrkirche von Santa Maria di Calanca, der im Historischen Museum in der Barfüßerkirche Basel den Ehrenplatz einnimmt. Die wissenschaftliche Würdigung und Bearbeitung des Kunst- und Baugutes in den entlegenen Talschaften Graubündens bildet die unentbehrliche Grundlage für die Erhaltung und Pflege dieses historischen Kunstbesitzes, die sich oft sehr schwierig gestaltet. So leistet das mustergültig organisierte, vorbildlich bearbeitete und hervorragend schön präsentierte Graubündner Kunstdenkmälerwerk dem praktischen Denkmalschutz und der künstlerischen und kulturellen Heimatpflege ausgezeichnete Dienste. Der neue Band bietet den Freunden bündnerischer Kunst und Kultur reichen Wissensstoff historischer und kunstgeschichtlicher

Art und bildliche Anschauung in erstaunlicher Fülle und Vielgestaltigkeit. E. Briner.

»Schaffhausen. Das Antlitz einer Stadt.« Kunst- und kulturhistorische Hinweise von Silvia Kugler. 110 Seiten Text, 64 ganzseitige Bilder. Verlag Alfred Meili, Schaffhausen.

Im Gegensatz zu manchen Photobüchern der letzten Jahre, die es auf eine möglichst locker gehaltene Bildreportage abgesehen haben, bietet das Schaffhauser Heimatbuch von Silvia Kugler ein konzentriertes baugeschichtliches Gesamtbild der Stadt, das am heutigen Baubestand aufgezeigt wird. Die im allgemeinen geschickt ausgewählten, neuen Aufnahmen zeigen, daß Schaffhausen an altertümlichen Wehranlagen, an kirchlichen Bauwerken, an architektonisch wertvollen Bürgerbauten und historischen Straßenzügen, sowie an ziervollen Schöpfungen des Bauhandwerks (Stein- und Holzplastik, Stukkaturen, Wandmalereien, Schmiedearbeiten, Täferungen) noch heute eine wohlgehütete Fülle besitzt.

Der sorgfältig ausgebaute Textteil will das Reiseführerhafte, Schematische und Aufzählerrische vermeiden und den Leser vor allem durch sprachliche Lebhaftigkeit und anregende Mitteilungsfreude fesseln. Dem Besucher der Rheinstadt vermag die mit viel Liebe ausgearbeitete Veröffentlichung als Wegweiser und als Erinnerungsbuch zu dienen. Das Kloster zu Allerheiligen und seine Museumsbestände, die Kostbarkeiten der Stadtbibliothek, sowie Bürgerbaukunst und Innenausstattung und die Weiterentwicklung des Stadtbildes im 19. Jahrhundert werden im Zusammenhang dargestellt, der vielbeschäftigte Renaissancemaler Tobias Stimmer, der Historiker Johannes von Müller und die weitblickenden Begründer der Schaffhauser Industrie anschließend in besonderen Kapiteln gewürdigt. Während das Register des Buches infolge eines Versehens leider unbrauchbar ist, vermag das ausführliche Literaturverzeichnis gute Dienste zu leisten. E. Br.